

sprangen. Die letzteren unterscheiden sich äusserlich nur durch die geringere Grösse und blässere Färbung von *Sklerotium muscorum*, das ich im Frühjahr um Greiz häufig antraf, doch zeigen sie einen wesentlich anderen Bau. Sie gehören dem zweiten Typus der von De Bary beschriebenen Sklerotien an, der sich schon durch die gelbbraunen Rindenzellen von *S. muscorum* unterscheidet.

Im dunkeln Zimmer ergab es sich, dass die Sklerotien an den Stellen, wo junge Fruchtkörper entsprangen und die damit zusammenhängenden Moosstücken, faulende Grashalme deutlich phosphorescirten. Die Phosphorescenz hatte etwa die Intensität des Collybialichtes, konnte aber von mir wie auch von dem Fürstlichen Garteninspector, Herrn Reinecken, bereits nach etwa 2 Minuten Aufenthalt im Dunkeln deutlich erkannt werden. Das Phosphorescenzspektrum gedenke ich erst später zu untersuchen.

Es sind nunmehr also 3 einheimische Agaricineen aus der Collybiagruppe bekannt geworden, die eine spontane Phosphorescenz zeigen: *Ag. (Collybia) longipes* Scop. — nach der Beobachtung von Rumph —, *Ag. tuberosus* Bull. und *Ag. cirrhatus* Pers.

Die Herstellung von Diatomaceen-Dauerpräparaten.

Nachträgliche Notiz von E. Debes.

In meinem Artikel: „Die Herstellung von Diatomaceen-Dauerpräparaten“, im IV. Heft des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift, geschieht zweier von Prof. H. L. Smith in Geneva, N. Y. erfundener, hochbrechender „Einschlussmittel für Diatomaceen“ Erwähnung, deren Zusammensetzung damals vom Erfinder noch als Geheimniss behandelt wurde. Inzwischen hat jedoch Prof. Smith Näheres darüber veröffentlicht¹⁾ und will ich nun hier für die Leser jener Abhandlung und als Nachtrag zu derselben kurz darüber referiren.

Das weisse, vom Erfinder als durchaus haltbar bezeichnete Medium, welches einen Brechungsindex von 1,7 hat, wird auf folgende Art hergestellt:

Es wird eine dicke Glycerin-Gallerte von der Consistenz des Honigs bereitet, indem man helle Gelatine in erhittem, reinen Glycerin löst. Dieser Masse werden auf zwei Flüssigkeits-Drachmen (fluid drams à 3,9 Cubik-Centimeter)

¹⁾ The American monthly microscopical Journal, Vol. VI, 1885, No. 9.

vierzig Gramm reines Zinnchlorid zugesetzt, deren Lösung unter Anwendung von Wärme rasch vor sich geht. Die etwas milchige Lösung wird durch Kochen in einem Probirglas schön klar und von der Farbe des Balsams, doch darf das Glas beim Kochen nicht über ein Viertel voll sein, da die Blasen zuletzt heftig puffen und die Flüssigkeit leicht aus der Röhre schleudern. Erkalte wird dieselbe dickflüssig wie dicker Balsam und muss auch ähnlich wie dieser behandelt werden.

Beim Einschluss trägt man nur soviel davon auf das Deckglas, dass dieses gerade davon bedeckt ist, legt letzteres sorgfältig auf und erhitzt das Präparat vorsichtig über der Flamme, wodurch das Medium so zäh und fest wird, dass ersteres nach der Abkühlung vollständig fixirt ist.

Beim Erhitzen des Präparates entweichen die Blasen sehr schnell und leicht, in dem Maasse jedoch, wie das Medium zäher wird, zeigen sie Neigung, in diesem zu beharren und können sie dann nur durch sehr vorsichtige Behandlung über einer kleinen Flamme daraus vertrieben werden; die meisten derselben verschwinden übrigens, da sie aus Dampf bestehen, beim Erkalten des Präparats von selbst.

Das Abputzen des ausgetretenen Einschlussmittels geschieht mit Salzsäure oder Wasser. Ein Stückchen Löschpapier, nicht zu stark damit befeuchtet, erfüllt den Zweck vorzüglich.

Wegen der hygroskopischen Eigenschaften des Mediums ist ein Schutzring aus Lack unerlässlich.

Das zweite Medium ist eine Lösung von Realgar (Schwefel-Arsenik) in Brom-Arsenik. Die damit hergestellten Präparate sind von tief citronengelber Farbe und die Masse hat einen Brechungsindex von 2,4.

Repertorium.

Rabenhorstii Fungi europaei et extraeuropaei cura
Dr. G. Winter. Centuria XXXIII et XXXIV.
(Leipzig 1885.)

Dank dem Eifer unserer verehrten Mitarbeiter sind wir in der Lage gewesen, auch in diesem Jahre wieder zwei neue Centurien unserer Fungi exsiccati auszusenden, die gewiss allen Empfängern willkommen waren. Sind sie doch wieder äusserst reich an neuen, seltenen und interessanten Arten! Die beiden vorliegenden Centurien bringen Beiträge aus folgenden Ländern: Deutschland (42), Oesterreich (7),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [24_1885](#)

Autor(en)/Author(s): Debes Ernst

Artikel/Article: [Die Herstellung von Diatomaceen-Dauerpräparaten.
251-252](#)